Anlage 10

Pflegerische Funktionen in der Langzeitpflege

Modellfunktion Gehobener Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege in der Langzeitpflege

Modellstelle ***GD_GK/L1 – Gehobener Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege in der Langzeitpflege 1/3***		
Anforderungsart samt Merkmalsgewicht, Bewertungsaspekte samt Aspektgewicht	*Anforderungsgrad pro Bewertungsaspekt*	*gewichteter Anforderungswert*
Wirkungsbereich (18%)		
Wirkungsbreite (50%): Vielseitiger Einsatz in mehreren Sachbereichen oder umfassender Einsatz in einem gut überschaubaren, klar abgegrenzten Fachbereich mit Resultatverantwortung. Ursachen und Zusammenhänge müssen erkannt werden.	**45**	**8,10**
Wirkungsart (50%): Die Ausführungen erfordern immer wieder die Planung von Abläufen nach Richtlinien, Schemata, Gewohnheit oder Erfahrung. Dies hat kurzfristig Auswirkungen auf benachbarte Stellen, Parteien oder externe Ansprechpartner.	**45**	
Entscheidungskompetenz (18%)		
Handlungsspielraum (50%): Bearbeitung mehrerer im Ablauf logisch zusammenhängender Aufgaben nach Ausführungsbestimmungen oder sonstigen Vorgaben (Gesetzen, Richtlinien, Erlässen, Arbeitsanweisungen), was Ermessensentscheidungen im bekannten Lösungsspektrum erfordert.	**45**	**8,10**
Selbstständigkeit (50%): Weitgehend selbständige Bearbeitung der zugeteilten Aufgaben. In der Regel Selbstüberprüfung der Ausführungen. Das erfordert auch eigenständige Entscheidungen.	**45**	
Fachkompetenz (20%)		
Ausbildung (70%): Zur Erfüllung der Anforderungen braucht es üblicherweise den Abschluss einer allgemein bildenden höheren Schule oder einer Meisterprüfung.	**50**	**8,80**
Erfahrung in Funktion (30%): Sowie praktische Erfahrung von etwa einem Jahr.	**30**	
Kommunikation (16%)		
Kommunikationszweck (50%): Abgesehen vom Kontakt mit eigenen Vorgesetzten erfordert die Aufgabenstellung üblicherweise gegenseitige kollegiale beratende Absprachen.	**45**	**6,00**
Anspruchsniveau (50%): Dabei geht es neben Einzelkontakten auch um Kontakte mit Parteien oder externen Ansprechpartnern. Fachliche Routineauskünfte.	**30**	
Umgebungseinflüsse (4%)		
Art, Anzahl und Intensität der Einflüsse (60%): Die Ausführungen werden behindert durch mehrere Umgebungseinflüsse mittlerer Intensität (Lärm, Lichtmangel, Blendung, Geruch, Schmutz, Chemie, Hitze, Kälte, Durchzug, Nässe, Feuchtigkeit, räumliche Enge, Unfallgefahr).	**60**	**3,04**
Dauer der Einflüsse (40%): Die Dauer dieser Beanspruchung erstreckt sich in der Regel annähernd über die gesamte Arbeitszeit.	**100**	

Körperliche Beanspruchung (4%)

Art der Beanspruchung (60%): Der anstrengende Teil der Ausführungen erfordert im Wesentlichen Körperarbeit bei eingeschränktem Bewegungsspielraum (infolge Balancehaltung, Armarbeit "über Kopf" usw.) oder freie Haltung, aber schwere Lasten.	**60**	**2,40**
Dauer der Beanspruchung (40%): Die Dauer dieser Beanspruchung erstreckt sich in der Regel bis zu ca. 70% der Arbeitszeit.	**60**	

Passive psychische Beanspruchung (4%)

Konfrontationsanfall (60%): Die Ausübung der Funktion ist vorrangig ausgerichtet auf Pflege und Betreuung physisch/psychisch massiv Geschädigter, Behinderter. Die damit verbundene Konfrontation erfordert vom Stelleninhaber außerordentliche Geduld und Überwindung.	**75**	**3,40**
Häufigkeit der Belastung (40%): Solche Situationen ergeben sich mehrmals täglich bis laufend.	**100**	

Stellenwert (§ 126 Abs. 4 G-VBG 2012)	**39,84**
Erfahrungszeit (§ 126 Abs. 5 G-VBG 2012)	**1 Jahr**

Modellstelle		
GD_GK/L2 – Gehobener Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege in der Langzeitpflege2/3		
Anforderungsart samt Merkmalsgewicht, Bewertungsaspekte samt Aspektgewicht	*Anforderungsgrad pro Bewertungsaspekt*	*gewichteter Anforderungs-wert*
Wirkungsbereich (18%)		
Wirkungsbreite (50%): Vielseitiger Einsatz in mehreren Sachbereichen oder umfassender Einsatz in einem gut überschaubaren, klar abgegrenzten Fachbereich mit Resultatverantwortung. Ursachen und Zusammenhänge müssen erkannt werden.	**45**	**8,10**
Wirkungsart (50%): Die Ausführungen erfordern immer wieder die Planung von Abläufen nach Richtlinien, Schemata, Gewohnheit oder Erfahrung. Dies hat kurzfristig Auswirkungen auf benachbarte Stellen, Parteien oder externe Ansprechpartner.	**45**	
Entscheidungskompetenz (18%)		
Handlungsspielraum (50%): Bearbeitung mehrerer im Ablauf logisch zusammenhängender Aufgaben nach Ausführungsbestimmungen oder sonstigen Vorgaben (Gesetzen, Richtlinien, Erlässen, Arbeitsanweisungen), was Ermessensentscheidungen im bekannten Lösungsspektrum erfordert.	**45**	**8,10**
Selbstständigkeit (50%): Weitgehend selbständige Bearbeitung der zugeteilten Aufgaben. In der Regel Selbstüberprüfung der Ausführungen. Das erfordert auch eigenständige Entscheidungen.	**45**	
Fachkompetenz (20%)		
Ausbildung (70%): Zur Erfüllung der Anforderungen braucht es üblicherweise den Abschluss einer berufsbildenden höheren Schule oder einer allgemeinen Matura bzw. Meisterprüfung mit Zusatzausbildung.	**60**	**11,10**
Erfahrung in Funktion (30%): Sowie praktische Erfahrung von etwa zwei Jahren.	**45**	
Kommunikation (16%)		
Kommunikationszweck (50%): Abgesehen vom Kontakt mit eigenen Vorgesetzten erfordert die Aufgabenstellung üblicherweise gegenseitige kollegiale beratende Absprachen.	**45**	**6,00**
Anspruchsniveau (50%): Dabei geht es neben Einzelkontakten auch um Kontakte mit Parteien oder externen Ansprechpartnern. Fachliche Routineauskünfte.	**30**	
Umgebungseinflüsse (4%)		
Art, Anzahl und Intensität der Einflüsse (60%): Die Ausführungen werden behindert durch mehrere Umgebungseinflüsse mittlerer Intensität (Lärm, Lichtmangel, Blendung, Geruch, Schmutz, Chemie, Hitze, Kälte, Durchzug, Nässe, Feuchtigkeit, räumliche Enge, Unfallgefahr).	**60**	**3,04**
Dauer der Einflüsse (40%): Die Dauer dieser Beanspruchung erstreckt sich in der Regel annähernd über die gesamte Arbeitszeit.	**100**	
Körperliche Beanspruchung (4%)		
Art der Beanspruchung (60%): Der anstrengende Teil der Ausführungen erfordert im Wesentlichen Körperarbeit bei eingeschränktem Bewegungsspielraum (infolge Balancehaltung, Armarbeit "über Kopf" usw.) oder freie Haltung, aber schwere Lasten.	**60**	**2,40**

Dauer der Beanspruchung (40%): Die Dauer dieser Beanspruchung erstreckt sich in der Regel bis zu ca. 70% der Arbeitszeit.	**60**	

Passive psychische Beanspruchung (4%)

Konfrontationsanfall (60%): Die Ausübung der Funktion ist vorrangig ausgerichtet auf Pflege und Betreuung physisch/psychisch massiv Geschädigter, Behinderter. Die damit verbundene Konfrontation erfordert vom Stelleninhaber außerordentliche Geduld und Überwindung.	**75**	**3,40**
Häufigkeit der Belastung (40%): Solche Situationen ergeben sich mehrmals täglich bis laufend.	**100**	

Stellenwert (§ 126 Abs. 4 G-VBG 2012)	**42,14**
Erfahrungszeit (§ 126 Abs. 5 G-VBG 2012)	**2 Jahre**

Modellstelle ***GD_GK/L3 – Gehobener Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege in der Langzeitpflege 3/3***		
Anforderungsart samt Merkmalsgewicht, Bewertungsaspekte samt Aspektgewicht	*Anforderungsgrad pro Bewertungsaspekt*	*gewichteter Anforderungs-wert*
Wirkungsbereich (18%)		
Wirkungsbreite (50%): Vielseitiger Einsatz in mehreren Sachbereichen oder umfassender Einsatz in einem gut überschaubaren, klar abgegrenzten Fachbereich mit Resultatverantwortung. Ursachen und Zusammenhänge müssen erkannt werden.	**45**	**8,10**
Wirkungsart (50%): Die Ausführungen erfordern immer wieder die Planung von Abläufen nach Richtlinien, Schemata, Gewohnheit oder Erfahrung. Dies hat kurzfristig Auswirkungen auf benachbarte Stellen, Parteien oder externe Ansprechpartner.	**45**	
Entscheidungskompetenz (18%)		
Handlungsspielraum (50%): Bearbeitung mehrerer im Ablauf logisch zusammenhängender Aufgaben nach Ausführungsbestimmungen oder sonstigen Vorgaben (Gesetzen, Richtlinien, Erlässen, Arbeitsanweisungen), was Ermessensentscheidungen im bekannten Lösungsspektrum erfordert.	**45**	**9,45**
Selbstständigkeit (50%): Neben der selbständigen Ausführung der eigenen Aufgaben wird auch fallweise die fachliche Betreuung von MitarbeiterInnen, Organisationsbereichen bzw. von Parteien oder externen Ansprechpartnern (Behörden, Verbänden, etc.) übernommen.	**60**	
Fachkompetenz (20%)		
Ausbildung (70%): Zur Erfüllung der Anforderungen braucht es üblicherweise den Abschluss einer berufsbildenden höheren Schule oder einer allgemeinen Matura bzw. Meisterprüfung mit Zusatzausbildung.	**60**	**12,00**
Erfahrung in Funktion (30%): Sowie praktische Erfahrung von etwa drei Jahren.	**60**	
Kommunikation (16%)		
Kommunikationszweck (50%): Abgesehen vom Kontakt mit eigenen Vorgesetzten erfordert die Aufgabenstellung üblicherweise gegenseitige kollegiale beratende Absprachen.	**45**	**7,20**
Anspruchsniveau (50%): Dabei geht es um Kontakte mit internen oder externen Ansprechpartnern, wobei individuelle Erörterungen oder Abklärungen vorzunehmen sind und Bericht zu erstatten ist.	**45**	
Umgebungseinflüsse (4%)		
Art, Anzahl und Intensität der Einflüsse (60%): Die Ausführungen werden behindert durch mehrere Umgebungseinflüsse mittlerer Intensität (Lärm, Lichtmangel, Blendung, Geruch, Schmutz, Chemie, Hitze, Kälte, Durchzug, Nässe, Feuchtigkeit, räumliche Enge, Unfallgefahr).	**60**	**3,04**
Dauer der Einflüsse (40%): Die Dauer dieser Beanspruchung erstreckt sich in der Regel annähernd über die gesamte Arbeitszeit.	**100**	

Körperliche Beanspruchung (4%)

Art der Beanspruchung (60%): Der anstrengende Teil der Ausführungen erfordert im Wesentlichen Körperarbeit bei eingeschränktem Bewegungsspielraum (infolge Balancehaltung, Armarbeit "über Kopf" usw.) oder freie Haltung, aber schwere Lasten.	**60**	**2,40**
Dauer der Beanspruchung (40%): Die Dauer dieser Beanspruchung erstreckt sich in der Regel bis zu ca. 70% der Arbeitszeit.	**60**	

Passive psychische Beanspruchung (4%)

Konfontationsanfall (60%): Die Ausübung der Funktion ist vorrangig ausgerichtet auf Pflege und Betreuung physisch/psychisch massiv Geschädigter, Behinderter. Die damit verbundene Konfrontation erfordert vom Stelleninhaber außerordentliche Geduld und Überwindung.	**75**	**3,40**
Häufigkeit der Belastung (40%): Solche Situationen ergeben sich mehrmals täglich bis laufend.	**100**	

Stellenwert (§ 126 Abs. 4 G-VBG 2012)	**45,59**
Erfahrungszeit (§ 126 Abs. 5 G-VBG 2012)	**3 Jahre**

Modellfunktion Assistenzberufe Pflege in der Langzeitpflege – P_ASSB/L

Modellstelle *P_ASSB/L Assistenzberuf Pflege in der Langzeitpflege*		
Anforderungsart samt Merkmalsgewicht, Bewertungsaspekte samt Aspektgewicht	*Anforderungsgrad pro Bewertungsaspekt*	*gewichteter Anforderungswert*
Wirkungsbereich (18 %)		
Wirkungsbreite (50 %) Ausführung von öfters wechselnden, gleichartigen Aufgaben innerhalb eines Aufgabenbereiches bzw. Sachbereichs, wofür Verständnis für die Ablauflogik und das Erkennen der Prioritäten erforderlich ist. Wirkungsart (50 %) Die Ausführungen erfordern öfters Anpassungen und Optimierungen innerhalb des eigenen Arbeitsbereichs. Diese werden eigenständig vorgenommen und haben keine Folgen für nachgelagerte Stellen.	**30,00** **30,00**	**5,40**
Entscheidungskompetenz (18 %)		
Handlungsspielraum (50 %) Die grob erteilten Aufträge erfordern die Ausführung verschiedener Tätigkeiten, eventuell nach mehrstufigen Arbeitsplan oder nach eingespielter/eingeübter Routine, was eigene Festlegungen in Details erfordert. Selbstständigkeit (50 %) Bekannte Aufgaben werden mehrheitlich selbständig ausgeführt. Bei neuen Aufgaben wird Unterstützung geboten. Fallweise Überprüfung der Ausführungen.	**30,00** **30,00**	**5,40**
Fachkompetenz (20 %)		
Ausbildung (70 %) Zur Erfüllung der Anforderungen braucht es üblicherweise einen Lehrabschluss ohne Stellenorientierung. Erfahrung in Funktion (30 %) sowie praktische Erfahrung von etwa einem Jahr.	**20,00** **30,00**	**4,70**
Kommunikation (16 %)		
Kommunikationszweck (50 %) Abgesehen vom Kontakt mit eigenen Vorgesetzten erfordert der Arbeitsablauf üblicherweise gegenseitigen Informationsaustausch. Anspruchsniveau (50 %) Dabei geht es neben Einzelkontakten auch um Kontakte mit Parteien oder externen Ansprechpartnern. Fachliche Routineauskünfte.	**30,00** **30,00**	**4,80**
Umgebungseinflüsse (4 %)		
Art, Anzahl und Intensität der Einflüsse (60 %) Die Ausführungen werden behindert durch mehrere Umgebungseinflüsse mittlerer Intensität (Lärm, Lichtmangel, Blendung, Geruch, Schmutz, Chemie, Hitze, Kälte, Durchzug, Nässe, Feuchtigkeit, räumliche Enge, Unfallgefahr). Dauer der Einflüsse (40 %) Die Dauer dieser Beanspruchung erstreckt sich in der Regel annähernd über die gesamte Arbeitszeit.	**60,00** **100,00**	**3,04**
Körperliche Beanspruchung (4 %)		
Art der Beanspruchung (60 %) Der anstrengende Teil der Ausführungen erfordert im Wesentlichen Körperarbeit bei eingeschränktem Bewegungsspielraum (infolge Balancehaltung, Armarbeit "über Kopf" usw.) oder freie Haltung, aber schwere Lasten. Dauer der Beanspruchung (40 %)	**60,00** **60,00**	**2,40**

Die Dauer dieser Beanspruchung erstreckt sich in der Regel bis zu ca. 70% der Arbeitszeit.		

Passive psychische Belastung (4 %)

Konfrontationsanfall (60 %) Die Ausübung der Funktion ist vorranging ausgerichtet auf Pflege- und Betreuungsbedürftige (physisch oder psychisch Geschädigte). Die damit verbundene Konfrontation erfordert vom Stelleninhaber besonderes Einfühlungsvermögen und Festigkeit. Häufigkeit der Belastung (40 %) Solche Situationen ergeben sich mehrmals täglich bis laufend.	**50,00** **100,00**	**2,80**

Stellenwert (§ 126 Abs. 4 G-VBG 2012)	**28,54**
Erfahrungszeit (§ 126 Abs. 5 G-VBG 2012)	1 Jahr

Modellstelle ***PFA/L – Pflegefachassistenz in der Langzeitpflege***		
Anforderungsart samt Merkmalsgewicht, Bewertungsaspekte samt Aspektgewicht	*Anforderungsgrad pro Bewertungsaspekt*	*gewichteter Anforderungs-wert*
Wirkungsbereich (18%)		
Wirkungsbreite (50%): Vielseitiger Einsatz in mehreren Sachbereichen oder umfassender Einsatz in einem gut überschaubaren, klar abgegrenzten Fachbereich mit Resultatverantwortung. Ursachen und Zusammenhänge müssen erkannt werden.	**45**	**6,75**
Wirkungsart (50%): Die Ausführungen erfordern öfters Anpassungen und Optimierungen innerhalb des eigenen Arbeitsbereichs. Diese werden eigenständig vorgenommen und haben keine Folgen für nachgelagerte Stellen.	**30**	
Entscheidungskompetenz (18%)		
Handlungsspielraum (50%): Die grob erteilten Aufträge erfordern die Ausführung verschiedener Tätigkeiten, eventuell nach mehrstufigem Arbeitsplan oder nach eingespielter/eingeübter Routine, was eigene Festlegungen in Details erfordert.	**30**	**6,75**
Selbstständigkeit (50%): Weitgehend selbständige Bearbeitung der zugeteilten Aufgaben. In der Regel Selbstüberprüfung der Ausführungen. Das erfordert auch eigenständige Entscheidungen.	**45**	
Fachkompetenz (20%)		
Ausbildung (70%): Zur Erfüllung der Anforderungen braucht es üblicherweise den Abschluss einer dreijährigen Lehre mit Stellenorientierung oder den Abschluss einer berufsbildenden Schule (für wirtschaftliche Berufe, HASCH) – jeweils mit Zusatzausbildung.	**30**	**6,00**
Erfahrung in Funktion (30%): Sowie praktische Erfahrung von etwa einem Jahr.	**30**	
Kommunikation (16%)		
Kommunikationszweck (50%): Abgesehen vom Kontakt mit eigenen Vorgesetzten erfordert der Arbeitsablauf üblicherweise gegenseitigen Informationsaustausch.	**30**	**4,80**
Anspruchsniveau (50%): Dabei geht es neben Einzelkontakten auch um Kontakte mit Parteien oder externen Ansprechpartnern. Fachliche Routineauskünfte.	**30**	
Umgebungseinflüsse (4%)		
Art, Anzahl und Intensität der Einflüsse (60%): Die Ausführungen werden behindert durch mehrere Umgebungseinflüsse mittlerer Intensität (Lärm, Lichtmangel, Blendung, Geruch, Schmutz, Chemie, Hitze, Kälte, Durchzug, Nässe, Feuchtigkeit, räumliche Enge, Unfallgefahr).	**60**	**3,04**
Dauer der Einflüsse (40%): Die Dauer dieser Beanspruchung erstreckt sich in der Regel annähernd über die gesamte Arbeitszeit.	**100**	
Körperliche Beanspruchung (4%)		
Art der Beanspruchung (60%): Der anstrengende Teil der Ausführungen erfordert im Wesentlichen Körperarbeit bei eingeschränktem Bewegungsspielraum (infolge Balancehaltung, Armarbeit "über Kopf" usw.) oder freie Haltung, aber schwere Lasten.	**60**	**2,40**
Dauer der Beanspruchung (40%):		

Die Dauer dieser Beanspruchung erstreckt sich in der Regel bis zu ca. 70% der Arbeitszeit.	**60**	

Passive psychische Beanspruchung (4%)

Konfrontationsanfall (60%): Die Ausübung der Funktion ist vorrangig ausgerichtet auf Pflege und Betreuung physisch/psychisch massiv Geschädigter, Behinderter. Die damit verbundene Konfrontation erfordert vom Stelleninhaber außerordentliche Geduld und Überwindung. Häufigkeit der Belastung (40%): Solche Situationen ergeben sich mehrmals täglich bis laufend.	**75** **100**	**3,40**

Stellenwert (§ 126 Abs. 4 G-VBG 2012)	**33,14**
Erfahrungszeit (§ 126 Abs. 5 G-VBG 2012)	**1 Jahr**

Modellfunktion Diplom-/Fachsozialbetreuung

Modellstelle *DFSB1 Diplom-/Fachsozialbetreuung 1/2*		
Anforderungsart samt Merkmalsgewicht, Bewertungsaspekte samt Aspektgewicht	*Anforderungsgrad pro Bewertungsaspekt*	*gewichteter Anforderungswert*
Wirkungsbereich (18 %)		
Wirkungsbreite (50 %) Ausführung von öfters wechselnden, gleichartigen Aufgaben innerhalb eines Aufgabenbereiches bzw. Sachbereichs, wofür Verständnis für die Ablauflogik und das Erkennen der Prioritäten erforderlich ist. Wirkungsart (50 %) Die Ausführungen erfordern öfters Anpassungen und Optimierungen innerhalb des eigenen Arbeitsbereichs. Diese werden eigenständig vorgenommen und haben keine Folgen für nachgelagerte Stellen.	**30,00** **30,00**	**5,40**
Entscheidungskompetenz (18 %)		
Handlungsspielraum (50 %) Die grob erteilten Aufträge erfordern die Ausführung verschiedener Tätigkeiten, eventuell nach mehrstufigen Arbeitsplan oder nach eingespielter/eingeübter Routine, was eigene Festlegungen in Details erfordert. Selbstständigkeit (50 %) Bekannte Aufgaben werden mehrheitlich selbständig ausgeführt. Bei neuen Aufgaben wird Unterstützung geboten. Fallweise Überprüfung der Ausführungen.	**30,00** **30,00**	**5,40**
Fachkompetenz (20 %)		
Ausbildung (70 %) Zur Erfüllung der Anforderungen braucht es üblicherweise den Abschluss einer drei-jährigen Lehre mit Stellenorientierung oder den Abschluss einer berufsbildenden Schule (für wirtschaftliche Berufe, HASCH) - jeweils mit Zusatzausbildung. Erfahrung in Funktion (30 %) sowie praktische Erfahrung von etwa einem Jahr.	**30,00** **30,00**	**6,00**
Kommunikation (16 %)		
Kommunikationszweck (50 %) Abgesehen vom Kontakt mit eigenen Vorgesetzten erfordert der Arbeitsablauf üblicherweise gegenseitigen Informationsaustausch. Anspruchsniveau (50 %) Dabei geht es neben Einzelkontakten auch um Kontakte mit Parteien oder externen Ansprechpartnern. Fachliche Routineauskünfte.	**30,00** **30,00**	**4,80**
Umgebungseinflüsse (4 %)		
Art, Anzahl und Intensität der Einflüsse (60 %) Die Ausführungen werden behindert durch mehrere Umgebungseinflüsse mittlerer Intensität (Lärm, Lichtmangel, Blendung, Geruch, Schmutz, Chemie, Hitze, Kälte, Durchzug, Nässe, Feuchtigkeit, räumliche Enge, Unfallgefahr). Dauer der Einflüsse (40 %) Die Dauer dieser Beanspruchung erstreckt sich in der Regel bis zu ca. 70% der Arbeitszeit.	**60,00** **60,00**	**2,40**
Körperliche Beanspruchung (4 %)		
Art der Beanspruchung (60 %) Der anstrengende Teil der Ausführungen erfordert im Wesentlichen Körperarbeit bei freiem Bewegungsspielraum. Dauer der Beanspruchung (40 %) Die Dauer dieser Beanspruchung erstreckt sich in der Regel bis zu ca. 70% der	**35,00** **60,00**	**1,80**

Arbeitszeit.		

Passive psychische Belastung (4 %)

Konfrontationsanfall (60 %) Die Ausübung der Funktion ist vorranging ausgerichtet auf Pflege- und Betreuungsbedürftige (physisch oder psychisch Geschädigte). Die damit verbundene Konfrontation erfordert vom Stelleninhaber besonderes Einfühlungsvermögen und Festigkeit. Häufigkeit der Belastung (40 %) Solche Situationen ergeben sich mehrmals täglich bis laufend.	**50,00** **100,00**	**2,80**

Stellenwert (§ 126 Abs. 4 G-VBG 2012)	**28,60**
Erfahrungszeit (§ 126 Abs. 5 G-VBG 2012)	1 Jahr

Modellstelle DFSB2 Diplom-/Fachsozialbetreuung 2/2		
Anforderungsart samt Merkmalsgewicht, Bewertungsaspekte samt Aspektgewicht	*Anforderungsgrad pro Bewertungsaspekt*	*gewichteter Anforderungswert*
Wirkungsbereich (18 %)		
Wirkungsbreite (50 %) Ausführung von öfters wechselnden, gleichartigen Aufgaben innerhalb eines Aufgabenbereiches bzw. Sachbereichs, wofür Verständnis für die Ablauflogik und das Erkennen der Prioritäten erforderlich ist. Wirkungsart (50 %) Die Ausführungen erfordern immer wieder die Planung von Abläufen nach Richtlinien, Schemata, Gewohnheit oder Erfahrung. Dies hat kurzfristige Auswirkungen auf benachbarte Stellen, Parteien oder externe Ansprechpartner.	**30,00** **45,00**	**6,75**
Entscheidungskompetenz (18 %)		
Handlungsspielraum (50 %) Die grob erteilten Aufträge erfordern die Ausführung verschiedener Tätigkeiten, eventuell nach mehrstufigen Arbeitsplan oder nach eingespielter/eingeübter Routine, was eigene Festlegungen in Details erfordert. Selbstständigkeit (50 %) Weitgehend selbständige Bearbeitung der zugeteilten Aufgaben. In der Regel Selbstüberprüfung der Ausführungen. Das erfordert auch eigenständige Entscheidungen.	**30,00** **45,00**	**6,75**
Fachkompetenz (20 %)		
Ausbildung (70 %) Zur Erfüllung der Anforderungen braucht es üblicherweise den Abschluss einer drei-jährigen Lehre mit Stellenorientierung oder den Abschluss einer berufsbildenden Schule (für wirtschaftliche Berufe, HASCH) - jeweils mit Zusatzausbildung. Erfahrung in Funktion (30 %) sowie praktische Erfahrung von etwa einem Jahren.	**30,00** **30,00**	**6,00**
Kommunikation (16 %)		
Kommunikationszweck (50 %) Abgesehen vom Kontakt mit eigenen Vorgesetzten erfordert der Arbeitsablauf üblicherweise gegenseitigen Informationsaustausch. Anspruchsniveau (50 %) Dabei geht es neben Einzelkontakten auch um Kontakte mit Parteien oder externen Ansprechpartnern. Fachliche Routineauskünfte.	**30,00** **30,00**	**4,80**
Umgebungseinflüsse (4 %)		
Art, Anzahl und Intensität der Einflüsse (60 %) Die Ausführungen werden behindert durch mehrere Umgebungseinflüsse mittlerer Intensität (Lärm, Lichtmangel, Blendung, Geruch, Schmutz, Chemie, Hitze, Kälte, Durchzug, Nässe, Feuchtigkeit, räumliche Enge, Unfallgefahr). Dauer der Einflüsse (40 %) Die Dauer dieser Beanspruchung erstreckt sich in der Regel bis zu ca. 70% der Arbeitszeit.	**60,00** **60,00**	**2,40**
Körperliche Beanspruchung (4 %)		
Art der Beanspruchung (60 %) Der anstrengende Teil der Ausführungen erfordert im Wesentlichen Körperarbeit bei freiem Bewegungsspielraum. Dauer der Beanspruchung (40 %) Die Dauer dieser Beanspruchung erstreckt sich in der Regel bis zu ca. 70% der Arbeitszeit.	**35,00** **60,00**	**1,80**

Passive psychische Belastung (4 %)

Konfrontationsanfall (60 %) Die Ausübung der Funktion ist vorranging ausgerichtet auf Pflege- und Betreuungsbedürftige (physisch oder psychisch Geschädigte). Die damit verbundene Konfrontation erfordert vom Stelleninhaber besonderes Einfühlungsvermögen und Festigkeit. Häufigkeit der Belastung (40 %) Solche Situationen ergeben sich mehrmals täglich bis laufend.	**50,00** **100,00**	**2,80**

Stellenwert (§ 126 Abs. 4 G-VBG 2012)	**31,30**
Erfahrungszeit (§ 126 Abs. 5 G-VBG 2012)	1 Jahr

Modellfunktion Heimhilfe

Modellstelle HF Heimhilfe		
Anforderungsart samt Merkmalsgewicht, Bewertungsaspekte samt Aspektgewicht	*Anforderungsgrad pro Bewertungsaspekt*	*gewichteter Anforderungswert*
Wirkungsbereich (18 %)		
Wirkungsbreite (50 %) Ausführung von öfters wechselnden, gleichartigen Aufgaben innerhalb eines Aufgabenbereiches bzw. Sachbereichs, wofür Verständnis für die Ablauflogik und das Erkennen der Prioritäten erforderlich ist. Wirkungsart (50 %) Die Tätigkeiten sind rein ausführend. Die unterwiesenen Arbeitsabläufe sind exakt einzuhalten. Änderungen davon nur in Absprache mit vorgesetzten Stellen.	**30,00** **15,00**	**4,05**
Entscheidungskompetenz (18 %)		
Handlungsspielraum (50 %) Die Aufgaben werden nach detaillierten, genauen Vorgaben ausgeführt. Selbstständigkeit (50 %) Bekannte Aufgaben werden mehrheitlich selbständig ausgeführt. Bei neuen Aufgaben wird Unterstützung geboten. Fallweise Überprüfung der Ausführungen.	**15,00** **30,00**	**4,05**
Fachkompetenz (20 %)		
Ausbildung (70 %) Zur Erfüllung der Anforderungen braucht es üblicherweise eine Anlernzeit bis zu einem Jahr. Erfahrung in Funktion (30 %) sowie praktische Erfahrung bis zu sechs Monaten.	**10,00** **15,00**	**2,35**
Kommunikation (16 %)		
Kommunikationszweck (50 %) Abgesehen vom Kontakt mit eigenen Vorgesetzten erfordert der Arbeitsablauf üblicherweise gegenseitigen Informationsaustausch. Anspruchsniveau (50 %) Dabei geht es um Kontakte mit Parteien oder ArbeitskollegInnen im eigenen Tätigkeitsablauf. Routineauskünfte ohne tiefere Hinterfragung von Fachaspekten.	**30,00** **15,00**	**3,60**
Umgebungseinflüsse (4 %)		
Art, Anzahl und Intensität der Einflüsse (60 %) Die Ausführungen werden behindert durch mehrere Umgebungseinflüsse mittlerer Intensität (Lärm, Lichtmangel, Blendung, Geruch, Schmutz, Chemie, Hitze, Kälte, Durchzug, Nässe, Feuchtigkeit, räumliche Enge, Unfallgefahr). Dauer der Einflüsse (40 %) Die Dauer dieser Beanspruchung erstreckt sich in der Regel annähernd über die gesamte Arbeitszeit.	**60,00** **100,00**	**3,04**
Körperliche Beanspruchung (4 %)		
Art der Beanspruchung (60 %) Der anstrengende Teil der Ausführungen erfordert im Wesentlichen Körperarbeit bei eingeschränktem Bewegungsspielraum (infolge Balancehaltung, Armarbeit "über Kopf" usw.) oder freie Haltung, aber schwere Lasten. Dauer der Beanspruchung (40 %) Die Dauer dieser Beanspruchung erstreckt sich in der Regel bis zu ca. 70% der Arbeitszeit.	**60,00** **60,00**	**2,40**

Passive psychische Belastung (4 %)

Konfrontationsanfall (60 %) Die Ausübung der Funktion ist vorranging ausgerichtet auf Pflege- und Betreuungsbedürftige (physisch oder psychisch Geschädigte). Die damit verbundene Konfrontation erfordert vom Stelleninhaber besonderes Einfühlungsvermögen und Festigkeit.	**50,00**	**2,80**
Häufigkeit der Belastung (40 %) Solche Situationen ergeben sich mehrmals täglich bis laufend.	**100,00**	

Stellenwert (§ 126 Abs. 4 G-VBG 2012)	**22,29**
Erfahrungszeit (§ 126 Abs. 5 G-VBG 2012)	6 Monate